

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 120.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 14. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am t l i c h e s.

Magold.

An die Ortsvorsteher.

Unter Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 30. Dezember v. J. an die Ortsarbeitsbehörden (Gesellschafter Nr. 1 von 1886) ist zu Folge höherer Weisung als Ergänzung der betreffenden statistischen Notizen binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen. Der Wert des gesamten Naturalvermögens:

- a) der Armenstiftungen,
- b) der sonstigen in öffentlicher Verwaltung stehenden milden Stiftungen,

wobei übrigens darauf aufmerksam gemacht wird, daß selbstverständlich solche Objekte, welche überhaupt keinen Verkehrswert besitzen, wie Kirchhöfe, Kirchen u. dgl. mit dem dazu gehörigen Inventar außer Betracht zu lassen sind.

Den 11. Oktober 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Magold.

An die Gemeindebehörden.

Mahregel wider die Cholera betreffend.

Unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 26. v. Mts. in obigen Betreff (Ministerial-Amtsblatt Seite 317) werden die Gemeindebehörden veranlaßt, zu Durchführung der in §. 8 der Ministerial-Verfügung vom 2. August 1884 Regs.-Bl. Seite 157 vorgeschriebenen Mahregeln wider die Cholera sofort die erforderlichen Anordnungen zu treffen und unter näherer Darlegung das Geschehene binnen — 10 Tagen hierher Vollzugs-Anzeige zu erstatten.

Den 11. Oktober 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Magold.

Bekanntmachung.

Floßperre auf der Enz betreffend.

Unter Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 13. v. Mts. Amts-Bl. Nr. 107 wird weiter zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Arbeiten an der Neuenbürger Wasserstufe nunmehr so weit vorgeschritten sind, daß der Flößereibetrieb auf der Enz mit ihren Seitenbächen vom 10. d. M. ab kein Hindernis mehr im Wege steht, daß jedoch die Wasserstufe selbst erst vom 18. d. M. an benutzt, d. h. gespannt werden kann.

Den 11. Oktober 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Magold.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Abhaltung von Winter-Abendschulen betr.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden hiemit veranlaßt, binnen 3 Wochen hierher zu berichten, was bezüglich der Abhaltung von Winter-Abendschulen für das Jahr 1886/87 in ihren Gemeinden beschlossen und angeordnet worden, auch zugleich den Namen derjenigen Persönlichkeit, an welche das württembergische Wochenblatt für Landwirtschaft für dieselbe gefendet werden soll, zu benennen.

Das gemeinschaftliche Oberamt vertraut, wie bisher, zu der Einsicht der Gemeindebehörden, daß nicht nur die im vorigen Jahr bestandenen Abendschulen erhalten, sondern auch daß diese gemeinnützige Einrichtung, wo immer die Verhältnisse es zulassen, neu eingeführt wird, denn bei dem gegenwärtigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens ist eine bessere Ausbildung der Einzelnen und eine gesteigerte Einsicht in allen Beziehun-

gen auch für die ländliche Bevölkerung unumgängliches Bedürfnis.

Diese Ausbildung herbeizuführen, ist der Zweck der ländlichen Fortbildungs-Anstalten, die Errichtung beziehungsweise Weiterführung solcher ist daher im wesentlichen Interesse der ländlichen Bevölkerung.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die k. Zentralstelle für Landwirtschaft auch heuer gerne bereit ist, die Gründung oder weitere Ausstattung von Ortsbibliotheken durch unentgeltliche Ueberlassung von Schriften zu fördern.

Den 9. Oktober 1886.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
G ü n t n e r. M e z g e r.

Königl. Pfarrämter

wollen auf 15. d. Mts. die Militärlisten mit den erforderlichen Nachträgen einenden.

Altensteig, 11. Okt. 1886.

K. Bezirkschulinspektorat. M e z g e r.

Die Anarchisten-Verhaftungen in Wien.

Amlich wird aus Wien bekannt gegeben: Die Polizei beobachtete seit längerer Zeit etwa 20 der Arbeiterklasse angehörige Individuen, welche sich jeden Sonntag in einem abgeordneten Raume eines kleinen Wirtshauses in dem Wiener Vorort Penzing versammelten; sie ermittelte, daß diese Personen eine Anarchisten-Vereinigung darstellten, welche in dem Wirtshaus die Bereitung von Explosivstoffen und die Herstellung von Dynamit, Bomben u. betrieb, um in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober die Holzlager in den westlichen Vororten Rudolfsheim, Hiebing, Penzing, dem Bezirk Favoriten und an der Donaulände in Brand zu stecken, gleichzeitig auch einige öffentliche Gebäude anzuzünden und in die dann zusammenströmende Volksmenge Bomben zu werfen. Die ersten Brände sollten in dem großen Getreidemagazin in Penzing und zugleich in einem Gebäude in Hiebing und in den Holzlagern an der Donau ins Werk gesetzt werden. Thatsächlich wurde auf einem Holzplaz im 9. Stadtbezirk eine Flasche mit Sprengstoff aufgefunden. Um die Verdächtigen zu überführen, beobachtete die Polizei sie unausgesetzt, schritt jedoch erst Sonntag nachmittag ein. Drei Mitglieder wurden auf dem Wege zur geheimen Werkstätte, die übrigen zur selben Stunde in ihren Wohnungen verhaftet. Die gleichzeitig vorgenommenen Hausdurchsuchungen förderten mehrere Kilogramm Dynamit, zwei Dolsche, sechs Flaschen mit Salpetersäure, zwei ungefüllte Bomben mit angelegten Pistons, verschiedene Flugschriften und Schmähschriften zu Tage. Fünf Kilogramm Dynamit wurden unter der Ueberführung der Eisenbahnbrücke über die Penzinger Straße gefunden. Im Laufe der Woche fanden noch weitere Verhaftungen statt. Einer der Räubersführer, eine anarchisiischer Umtriebe wegen im Jahre 1884 ausgewiesene Persönlichkeit, entkam, bevor das Komplott zur Kenntnis der Polizei gelangte. Die Verhafteten sind seit vorigem Montag Verhören unterworfen worden, und es verlautet, daß einige bereits Geständnisse abgelegt haben. Auch wird der in Maria-Vandorf neuerdings stattgehabte Brand, bei welchem gleichfalls eine Flasche mit Sprengstoff gefunden wurde, mit der Affaire in Verbindung gebracht. — Ein weiteres Telegramm besagt: Die bei den verhafteten Anarchisten vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten zu der Ueberzeugung, daß dieselben nach dem Beispiel der Anarchisten vorgegangen und mit der Expressbande identisch sind, welche im vorigen Jahre in Wiener Vororten bei einer Anzahl Gewerbetreibenden unter der Maske von Polizeikommissaren erschien, die vorgaben, beauftragt zu sein, nach falschem Gelde zu fahnden, und hierbei eine gefälschte Ordre des Polizeipräsidenten mit der Unterschrift desselben, einen sogen. Revisionsbefehl vorwies, welcher nunmehr vorgefunden ist. Eine andere Anarchistengruppe trieb die Falschmünzerei; dieser Abteilung gehörten die seit dem 21. September verhafteten vier Silberarbeiter Steidt, Ligl, Paul Schwarz, Johann Ondriczek an. Die beiden Letzteren entwendeten aus der Fabrik, in welcher sie arbeiteten, 2455 Gramm Silberabfälle, die sie verpändeten. Bei der Hausdurchsuchung wurde alles zur Prägung Nötige vorgefunden, darunter eine aus unedlen Metallen hergestellte silberglänzende Komposition. Die seit Sonntag Verhafteten sind zumeist Schuhmacher, Drechsler, Weber und Tischler, insgesamt 17 Anarchisten, von denen einer in der Schweiz, einer in Linz festgenommen wurde.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Magold, 12. Okt. Das Abturnen des hies. Turnvereins am letzten Sonntag hatte nicht die Gunst des Himmels, wie auch der Zirkus Dupuis und die Gartenwirtschaften durch die stürmische und regnerische Witterung beeinträchtigt wurden. Trotzdem ließen sich aber die Altensieger Turner nicht abhalten, jenen Schlusshütungen anzuwohnen; auch die Galver ordneten hierzu 2 Mitglieder ab. Gegen 4 Uhr klärte sich der Himmel und die jungen Leute machten sich schnell und frisch ans Werk. Wir müssen gestehen, daß im allgemeinen gut, gewandt und mit sicheren Bewegungen geturnt wurde, ja einzelne rissen die Zuschauer durch ihre gratiose, stramme Haltung und wahrhaft künstlerischen Uebungen zu allgemeinem Beifall hin. Die Preisrichter erlaunten Preise, bestehend in einem von der Kaiserlichen Buchdruckerei sauber ausgeführten Diplom, in folgender Reihenfolge: Fischer, Koch, Rudgaber, Wurster (Altensteig), Wurster, Alber, Schüttele, Luz (Altensteig), Seeger (Altensteig), Schneider, Mohr, Schäfer. (NB. Die Auswärtigen mußten auf Zuerteilung des Diploms verzichten.) Von den Turn-Jünglingen erhielten die gleiche Auszeichnung: Braun, Kentschler, Ungerer und Hagenlocher. Klamber und Hensler von Altensteig errangen von diesen aber die meisten Punkte.

* 13. Okt. Gestern abend gegen 1/11 Uhr brach in der Scheuer des Pferd Raas und Kauer in Felsshausen Feuer aus, das durch die vielen Futter- und Getreidevorräte eine mächtige Höhe bildete und dadurch schnell auch die Scheuer der Gemeindepfleger Lehre's Witwe ergriff und beide vollständig in Asche legte, sowie die Scheuer des Oekonom Unger stark beschädigte. Die Feuerwehr des Orts und die von Gündringen hatten eigentlich nur die Aufgabe, die Nachbargebäude und besonders auch die Kirche zu schützen. Die hiesige Feuerwehr wurde erst gegen 1/12 Uhr alarmiert, was dadurch seine Erklärung findet, daß der erste Feuerbote, Lindemwirt Kauer, eine kleine Strecke vom Orte vom Pferde stürzte und schwer verletzt nach Hause gebracht wurde, wo er bis zur Stunde, 9 Uhr vormittags, noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Die Kunde von dem Brande wurde daher erst durch Fabrikant Sannwald hierher verbracht, der seine Hausprüge, die hier in Reparatur gewesen, abholte. Nach Bekanntwerdung des Unglücks des Feuerboten an amtlicher Stelle in Felsshausen wurde allerdings ein zweiter Feuerbote

abgegeben, der aber weitere Hilfe abzulehnen hatte, daher unsere parat stehende Feuerwehr wieder entlassen wurde. Jedemfalls trifft hierbei durch bemerkten Unglücksfall weder die Ortsbehörde Nelshausen noch die hies. Feuerwehr ein Vorwurf der Pflichtverletzung. Die Geschädigten sind versichert.

Ueber den Brand in Egenhausen erhalten wir noch folgenden Bericht:

Egenhausen, 8. Okt. Heute vormittag, kurz vor 10 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern J. G. Hammer Feuer aus. Der Besitzer, der nur einige hundert Meter entfernt pflügte, wurde durch herbeieilende Personen auf das Feuer aufmerksam gemacht. Die hiesige Löschmannschaft, sowie die Feuerwehr von Spielberg war bald zur Stelle, doch war es nicht mehr möglich, die mit Heu, Stroh und Garben angefüllten Gebäulichkeiten zu retten und mußte sich die Hilfe auf Rettung der Nachbargebäude beschränken, was um so leichter war, als die Brandstelle ringsum freilag. Der Schaden, den das Feuer verursachte, ist groß, dazu soll der ziemlich vermögliche Bauer nur ungenügend versichert sein, eine neue Warnung vor übel angebrachter Sparsamkeit. Der Brand ist durch Kinder, die mit Strohballen spielten, entstanden. Zu bemerken ist noch, daß auch die Feuerwehren von Beihingen, Oberschwandorf und Walddorf auf dem Brandplatz sich einfanden.

Tübingen, 11. Okt. Das Schwurgericht hatte es in seiner ersten und letzten Sitzung noch einmal mit einem Meineid zu thun, dessen der 21 Jahre alte Schneider Christian Großmann aus Würt. O. A. Nagold beschuldigt war. Der Fall war schon im letzten Quartal vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt worden und hatte mit der Verurteilung des Großmann zu 1 Jahr Zuchthaus geendet; der Verurteilte gab sich aber damit nicht zufrieden, sondern meldete zuerst Revision beim Reichsgericht an und beantragte, nachdem er diese zurückgezogen, die Wiederaufnahme des Verfahrens, welchem Antrag auch stattgegeben wurde, da einige neue Umstände angeführt wurden, die zu seiner Entlastung beitragen konnten. Weil er jedoch die verlangte Kaution nicht hatte aufbringen können, so war er nicht freigelassen worden und hatte im ganzen die Untersuchungshaft eingeredet, seit Mai d. J. in Haft gesessen. Der Thatbestand drehte sich um einen Alimenterprozess und war von nur geringem Interesse. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf vom hohen Schwurgerichtshof das frühere Urteil aufgehoben und Großmann unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen wurde.

Tübingen, 11. Okt. Am Freitag den 1. Okt. stellte ein Bäuerlein von Gältsstein, O. A. Herrenberg, in einem hiesigen Bürgerhause bei Abwesenheit der Besitzerin 5 Saß Kartoffeln ab, welche am darauffolgenden Freitag auf dem Markte zu Geld gemacht werden sollten. Als er aber an diesem Tage die Kartoffeln abholen wollte, bedeutete ihm die Wirtin, welcher der rechtmäßige Eigentümer unbekannt war, daß dies bereits am Mittwoch von Seiten eines Andern geschehen sei. Man kann sich die Bestürzung des Bauern wohl vorstellen, dessen Skalkulation von dem zu erwartenden Profit nunmehr in die Brüche ging. Durch die sofortigen Recherchen der hiesigen Polizeibehörde wurde es bereits ermöglicht, den Kartoffeldieb in der Person des mehrfach bestraften Tagelöhners Sover aus Unterjettingen, dingfest zu machen. (Z. Chr.)

Stuttgart, 7. Okt. (Presse.) Der „Fr. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Wie im Mai die Spargeln, schließlich im Oktober die neuen Blätter auf. Unsere Residenz, in welcher das Zeitungsbedürfnis insofern das geringste ist, als in derselben, die für eine Großstadt geringste Zahl von größeren Tagesblättern ausgegeben wird, ist mit dem neuen Quartal um einige Wochenchriften vermehrt worden. Davon sind zwei dem Humor gewidmet; die dritte benennt sich „Stuttgarter Allgemeine Zeitung“, hat aber nicht das Mindeste mit einer Zeitung großen Stiles gemein. Sie erscheint alle Montag und ist bis zur Unkenntlichkeit des Charakters und Zweckes farblos. Der Inhalt besteht zumeist aus einer Zusammenstellung des Thatsächlichen, was die lokale Tagespresse die Woche vorher gebracht hat. Wie man hört, lebt das Blatt von den Mitteln eines reichen Ulmer Rechtsanwalts.

Stuttgart, 10. Okt. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern, betr. die Verhältnisse der Krankenkassen, beschäftigt sich zuerst mit den zu hohen Kosten der ärztlichen Behandlung und bezeichnet es als dringend geboten, daß die Kassen die ärztliche Behandlung nur durch die von ihnen besonders hierfür aufgestellten Kassenärzte gewähren, deren Belohnung durch eine Aversalsumme zu geschehen hat, die nach der Zahl der Kassenmitglieder zu berechnen ist. (1 1/2—2 1/2 M. jährlich für jedes am Wohnort des Arztes wohnende Kassenmitglied, wofern sich die ärztliche Behandlung auf die Familienmitglieder erstrecken soll, das Dreifache. Für die auswärtig wohnenden kann eine Erhöhung des Aversals eintreten.)

Die Verordnung zu teurer Arzneimittel ist auf das zulässig geringste Maß zu beschränken u. Was sodann die Klagen über die mißbräuchliche Ausnutzung der Krankenkassen durch Simulierung u. anbelangt, so meint die Verordnung, daß als das wirksamste Mittel gegen diesen Mißstand sich die Anstellung von mit festen Aversalsummen honorierten gewissenhaften Kassenärzten erweisen werde. Außerdem sollte darauf gesehen werden, daß den Kassenmitgliedern zum Bewußtsein gebracht wird, die mißbräuchliche Ausnutzung der Kassen falle doch wieder größtenteils den Mitgliedern zur Last. — Die für Stuttgart geplante Privat-Stadtpost wird technischer Schwierigkeiten wegen nicht schon mit dem 15. d. M., sondern erst am 1. November ins Leben treten können.

Stuttgart, 11. Okt. Wie wir erfahren, hat auf Allerhöchsten Befehl die Infanterielajerne an der Rothebühlstraße die Bezeichnung „Infanterielajerne I“ und die neue Infanterielajerne an der Koltkestraße die Bezeichnung „Infanterielajerne II“ von jetzt ab im amtlichen Verkehr zu führen. — Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den beiden Infanterielajernen ist dem Vernehmen nach von zuständiger Stelle die telephonische Verbindung der beiden Kassen in die Wege geleitet worden.

Ellwangen, 7. Okt. Bei der heute hier vorgenommenen Wahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten für den Jagstkreis wurde laut Fr. Ztg. der seitherige Abgeordnete Frhr. Eugen Karl Ernst v. Sedendorff, Oberamtsrichter in Leutkirch, mit absoluter Stimmenmehrheit wieder gewählt.

Der Matrifularbeitrag Württembergs zu den Ausgaben des Reichs ist im Reichshaushaltsetats 1886/87 auf 9,934,600 M. angeschlagen.

(Neue Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen.) Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter betrifft den Austausch der bisher verliehenen Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen gegen neue Exemplare.

München, 6. Okt. Der Sarg des Königs ist nunmehr vollendet. Es ist ein Zinnfarg, in welchem der mit Sammt überkleidete Holzfarg mit der sterblichen Hülle, König Ludwig II. in der Brust der St. Michaels-Hofkirche, Aufstellung finden soll. Von Feinzinn gefertigt, trägt der Sarg in der Mitte des Deckels auf einem Kissen die Königskrone, während an der Stirnseite sich das bairische Wappen in ornamentaler Umrahmung anlehnt, darunter in erhabener Schrift: Ludwig II. König von Bayern. Geboren 25. August 1845. Gestorben 13. Juni 1886. Zwei Urnen mit emporzüngelnden Klammern befinden sich an den beiden Langseiten. Der Sarkophag hat eine Länge von 2,74, eine Breite von 1,19 Meter und ein Gewicht von 20 Zentnern. In allen seinen Teilen oxydiert, machte derselbe einen ersten würdigen Eindruck.

Augsburg, 9. Okt. Der Stadtmagistrat von Jüssen erläßt im Auftrag des Bezirksamts eine Bekanntmachung, welche das größte Aufsehen erregt. Dieselbe geht davon aus, daß ungeachtet des Nachweises der Geisteskrankheit des verstorbenen Königs noch immer unverständliche böswillige Aeußerungen unter der Menge umlaufen. Die Behörde erwartet, daß die Bevölkerung volles Vertrauen für den Prinzregenten fassen und sich zu mäßigen wisse, widrigenfalls durch Strafanzügen Abhilfe geschafft werden müßte. Der Erlaß bestätigt also eine frühere Darstellung, daß die Gährung im Gebirge fort dauert, und daß bei der Regentenschaft-Einführung der Glauben an die Rechtmäßigkeit der ergriffenen Maßregeln keineswegs vorhanden war.

Leipzig, 11. Okt. Das Reichsgericht verwarf die von Bollmar, Bebel und Genossen im Freiburger Prozeß wegen Teilnahme an geheimen Verbindungen eingewendete Revision.

Der Reichshaushaltsetat für 1887/88, über welchen der Reichstag im November beraten soll, wird auch die erforderliche Summe zur Errichtung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt enthalten. Der bekannte Elektrotechniker Geh. Rath Werner Siemens in Berlin hat dem Reich eine Summe von 500 000 M. in bar oder in Grundstücken zum Geschenk mit der Auflage angeboten, daß sie zur Errichtung eines der naturwissenschaftlichen Forschung gewidmeten Instituts verwendet werden sollen. Der Bundesrat hat sich bereits im Frühjahr mit dem geplanten Unternehmen einverstanden erklärt.

Als gegen den Schluß der letzten ordentlichen Reichstagsession die Angabe verbreitet war, daß das Unfallversicherungs- und Krankenkassengesetz einer

umfangreichen Revision unterzogen werden müßte, wollte man in den sonst unterrichteten Kreisen davon nichts wissen. Jetzt liegen bekanntlich bereits Erlasse von Behörden vor, welche Anordnungen über die Revision vorläufig des Krankenkassengesetzes treffen. Wie wir hören, ist damit nur ein vorläufiger Schritt bezüglich der Revision gethan, die Anordnungen werden jedenfalls noch erheblich erweitert und auch auf andere Gebiete als auf das des Krankenkassenwesens ausgedehnt werden. Es heißt, bei der praktischen Ausführung der betreffenden Gesetze seien vielfach Lücken zutage getreten, deren Beseitigung eine unabwiesbare Nothwendigkeit wäre.

Von den im Erziehungsjahre 1885/86 in die deutsche Armee eingestellten Rekruten konnten weder schreiben noch lesen 1657 oder 1,08% gegenüber 1,21% im Vorjahre. Die Bezirke, welche den bedeutendsten Prozentsatz Analphabeten lieferten, sind in den Bezirken: Marienwerder 8,87%, Posen 8,02%, Bromberg 6,72%, Gumbinnen 6,70%, Königsberg 4,47%, Danzig 3,64%, Oppeln 2,76%, Niederbayern 0,04%, Oberpfalz 0,37%, in Elsaß-Lothringen 0,44%.

Auf Grund des statistischen Jahrbuches für das deutsche Reich darf man den Bestand aller auf der Erde lebenden Deutschen, das heißt solcher, welche die deutsche Sprache sprechen und deutsche Sitte pflegen, auf mindestens 70 Millionen schätzen. Es ist das eine Zahl, die bis jetzt von keiner anderen Nation in Europa erreicht ist. Die germanische Völkergemeinschaft ist sowohl den Slawen, wie den Romanen an Zahl weit überlegen.

Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nach dem System Schulze-Delitzsch sind in einer Anzahl von 4170 über Deutschland verbreitet und zwar gibt es 2118 Kreditgenossenschaften, 1377 Genossenschaften in einzelnen Erwerbszweigen, 682 Konsumvereine und 33 Baugenossenschaften. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften zählen nach Hunderten. Die Mitgliederzahl ist rund 1500 000.

Nachfolger Lothar Buchner's im Auswärtigen Amt soll der wirkliche Legationsrat Kaiser werden der f. J. die Söhne des Fürsten Bismarck für das diplomatische Examen vorbereitet hat.

Oesterreich Ungarn.

Wien, 9. Okt. Das Fremdenblatt sagt in Folge der gestrigen Erklärungen des Grafen Taaffe im Abgeordnetenhaus: Man dürfe den kommenden Ereignissen auf der Balkan-Halbinsel mit größter Ruhe entgegensehen.

Wien, 9. Okt. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus Sofia: Eine heute publizierte Verfügung des Kriegsministers giebt bekannt, daß sieben Kapitäne, acht Oberleutenants, und acht Lieutenants auf dem Disziplinärwege zu einmonatlichem Arrest verurteilt werden. 41 Junker wurden als Gemeine in die Regimenter eingeteilt; die übrigen, welche aus Unkenntnis des Zweckes an der Umwälzung teilnahmen, wurden in der Schule belassen. Mehrere höheren Offiziere wurde nahegelegt, ihre Entlassung zu nehmen.

Wien, 9. Okt. Als Nachtrag zu den telegraphischen Meldungen über das von der Polizei entdeckte großartig angelegte und geplante Anarchisten-Attentat kann ich ein Faktum mitteilen, welches weder in den offiziellen Berathungen hierüber, noch in den Telegrammen Erwähnung finden konnte. Die Anarchisten haben es darauf abgesehen gehabt, das kaiserliche Lustschloß Schönbrunn, in welcher der Kaiser zur Zeit residirt, und welchen Aufenthalt derselbe erst am 20. d. M. mit der Residenz in Gödöllö in Ungarn zu vertauschen beabsichtigt, mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Unter der zu jenen Schloße führenden Brücke, die der Kaiser fast täglich passiert, wurden, gut beglaubigten Nachrichten zufolge, bedeutende Quantitäten Dynamit gefunden. Auch sollte in der allgemeinen Verwirrung ein direkter Mordversuch auf den Kaiser gemacht werden. Nach sämtlichen Details, welche die Polizei über die der Verwirklichung nahegerückt gewesenen Pläne der hiesigen Anarchisten der Öffentlichkeit überliefert, sind fürchterliche Dinge im Werke gewesen. Möge man ja nicht glauben, daß man es diesmal bei den Enthüllungen der Wiener Polizei mit polizeistischem Blendwerk nach der Fagon der weiland Napoleonischen Zeit zu thun habe. Der Prozeß gegen die verhafteten Angeheuer wird schredliche Gefahren ans Tageslicht bringen, welchen Wien durch das wachsame Auge seiner Sicherheitsbehörde diesmal entronnen ist.

Wien, 11. Okt. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Sofia vom Sonntag abend: Die hiesige Wahl ist beendet; das Resultat wird eben publiziert. Von



1800 Wählern gaben mehr als 1700 ihre Stimmen Stambuloff, Radoslawoff und Jantschoff; ferner wurden Advokat Bezoff und 4 hiesige Bürger gewählt. Karaweloff erhielt nur 17 Stimmen.

In Wien dauern die Anarchistenverhaftungen fort. Auch eine Falschmünzerbande sitzt jetzt fest, die, wie die Ribilisten, durch Herstellung falscher Banknoten die Sache des Anarchismus fördern wollte. Darunter sollen sich dieselben Verbrecher befinden, welche vor etwa zwei Jahren als Polizisten verkleidet bei einer Frau eingedrungen waren und eine größere Geldsumme „mit Beschlag“ belegt hatten.

Großes Aufsehen erregt eine angeblich von „einem aktiven österreichischen Offizier“ herrührende anonyme Schrift: „Die Wehrkraft Oesterreich-Ungarns in der zwölften Stunde“ (Leipzig, Otto Wigand), die den österreichischen Kriegsminister als einen völlig unfähigen Soldaten, das österreichische Offizierkorps als sozialistisch angegriffen, die Ausbildung der Truppen als eine unzweckmäßige und unordentliche und das Heer als mobilisierungsunfähig darstellt. Dem Verfasser diktiert seine Ansichten ein offener Haß gegen den Kriegsminister und aus diesem Gesichtspunkte sind sie zu beurteilen, wenn auch die Details manchmal überraschen und eine Replik erwünscht wäre.

In Oesterreich ist die Durchfuhr des in Deutschland bestellten bulgarischen Kriegsmaterials verboten. Krupp, Gruson und die Rottweiler Pulverfabrik sind in großer Verlegenheit. Die Belästigung der deutschen Industrie ist um so unerklärlicher, als kein anderer Staat derartige Schwierigkeiten macht.

Prag, 11. Okt. Lord Churchill ist gestern aus Dresden hier eingetroffen. Daß Lord R. Churchill nicht in Varzin gewesen, wird allgemein angenommen, er wird aber auch selbstverständlich ohne besondere Einladung von Seiten des Fürsten Bismarck nicht dahin gehen.

Statten.

Rom, 8. Okt. Das Klostergesetz wird jetzt vom Minister sehr scharf gehandhabt. Die Behörden sind angewiesen, dafür zu sorgen, daß alle dem Gesetz zuwider neueingekleideten Mädchen ihren Eltern zurückgegeben werden sollen. 20 Klöster werden wieder in Kürze geräumt und den Zivilbehörden überlassen. In einem sonderbaren Gegensatz dazu steht allerdings die verbürgte Thatsache, daß der Minister seinen Sohn den Benediktinern zur Erziehung übergeben hat. Die radikalsten Blätter greifen ihn deshalb heftig an.

Rom, 8. Okt. Der Papst bereitet für ein nächstes November stattfindendes Konsistorium eine Allokution über Italien vor. Man will wissen, daß Leo XIII. in derselben nicht nur über die angebliche Verfolgung der Kirche Klage führen, sondern geradezu die Hilfe Europas gegen Italien anrufen

werde. Gewiß ist, daß im Vatikan mit größter Zuversicht von der zu gewärtigenden Unterstützung Deutschlands gesprochen wird.

Aus dem Vatikan in Rom ist eine Note des Papstes an die europäischen Mächte verandt worden, in welcher lebhaft Klage über die italienische Regierung resp. über die gegenwärtige gegen das Papsttum gerichtete Agitation in Italien geführt wird. Die „Germania“ schreibt über diese Note: „Das Dokument ist kurz, bündig und scharf; es nimmt Akt von diesem Kriege gegen das Papsttum und die Kirche, als von einem neuen Zeichen, daß die gegenwärtige Lage des Papstes eine sehr preläre, unhaltbare sei. Man sagt, der Papst werde diese Angelegenheit später in einem öffentlichen Briefe oder in einer Allokution besprechen.“

Unter den vom italienischen Kriegsminister geplanten Vorlagen befindet sich eine, wonach die bereits in Ausführung begriffenen Festungs- und sonstigen zur Verteidigung des Reiches dienenden Arbeiten statt in zehn, binnen 3 Jahren, das heißt bis Ende 1888, vollendet werden sollen; ferner eine Vorlage für die Stellung der Feldbatterien von 8 auf 6 Stück und zugleich für Vermehrung des Artillerieparkes um 128 Feldgeschütze, endlich für Schaffung von zwei neuen Kavallerie-Regimentern. Die 3 letzteren Maßregeln erfordern einen jährlichen Mehraufwand von 15 Millionen. Man spricht auch von Mehrforderungen für die Marine, welche sämtlich durch Ersparungen in anderen Verwaltungszweigen gedeckt würden.

Frankreich.

Paris, 12. Okt. Das „Journ. des Debats“ bringt eine Berliner Meldung, wonach die Entscheidung betreffs Bulgariens bevorstehend sei. Rußland warte einen beliebigen Zwischenfall ab, um zu okkupieren; 40 000 Mann sind in den Häfen des schwarzen Meeres konzentriert. Die Okkupation würde die Beziehungen der Kaiserreiche und Oesterreichs Politisch nicht beeinträchtigen.

In Paris ist der französische General Ulrich welcher 1870 Straßburg gegen die deutschen Truppen verteidigte, gestorben.

Im Finanzministerium in Paris ist der in Anam von den Franzosen weggenommene königliche Schatz angekommen. Derselbe besteht aus 192 Kisten mit Silberbarren und 14 Kisten mit Goldmünzen. Da die Abteilung für Beförderung von Wertgegenständen auf dem Schiff zu klein war, wurden 206 Kisten auf den Grund einer Schiffsabteilung gelegt und mit 500 Tonnen Last überdeckt. Alle Zugänge zu dieser Abteilung waren gesperrt, Siegel wurden oben drein angelegt. Je sechs Soldaten mit blankem Säbel und mit geladenem Revolver bewachten den Schatz auf der ganzen Ueberfahrt bis Marseille. Der Wert des Schatzes wird auf 9 Millionen Frks. geschätzt.

Bulgarien.

Sofia, 9. Okt. Karaweloff nimmt an der Regierung keinen aktiven Anteil und drohte mit der Demission, falls sein Name in die Kandidatenliste für den Sofiaer Kreis nicht aufgenommen würde. Niemand hegt aber Vertrauen zu ihm. In einem heute erlassenen Auftrage an die Wähler heißt es: „Wählet eheliche Leute, Bulgaren, nicht Russen. Vergesst nicht, daß selbst ein geringer Fehler genügt, um der Freiheit und Unabhängigkeit verlustig zu werden. Hütet euch vor den Verrätern, die mit Rußland halten. Gehorchet nicht Karaweloff, dem Haupturheber der Verschwörung, er ist ebenso gefährlich wie Jankoff.“

Sofia, 10. Okt. Trotz des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien so glaubt man doch, daß durch dies Ereignis die Gegensätze keine Verschärfung erhalten. Man hofft auf eine friedliche Lösung der Dinge und sieht den Rückzug Rußlands als unvermeidlich an. Nicht unerwähnt wollen wir das Gerücht lassen, daß der Czar ernstlich erkrankt sei. Der Pariser Timeskorresp. telegraphiert seinem Blatte: „Diplomaten sagen mir, daß eine ihrer Hauptbedingungen sich auf unworhergesehene Grillen des russischen Kaisers bezieht. Der Czar wird als unstat und ruhelos geschildert; er schläft wenig und wandelt den größten Teil der Nacht in seinem Kabinett auf und ab, über die Maßregeln brütend, die in Bulgarien ergriffen werden könnten. Die europäischen Staatsmänner sind über seinen Gemütszustand sehr besorgt.“

Gondel & Verkehr.

Stuttgart, 11. Okt. (Landesproduktendörse). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, var. alt 19 M 45 S, norddeutscher 18 M 50 S, südrussischer 19 M 20 S, fränkischer 19 M 19 S, Haber neu 10 M 11 S 50 S.

Auf dem Bahnhof Reutlingen wurden bis jetzt in diesem Spätjahr 100 000 Ztr. Obst verkauft, die Summe von 600 000 M repräsentierend, welche Summe größtenteils ins Ausland geht.

Gleeborn, 10. Okt. (Weinpreise). Käufe zu 130 bis 140 M pro 3 Hektol. Ründelsheim a. R., 9. Okt. für den Ründelsheimer Rössberger werden 220 M pro 3 Hektol. verlangt; im benachbarten Hefsigheim haben die Weingärtner ausgesprochen, den Cimer (3 Hl.) nicht billiger als zu 170 M abzugeben.

Ulm, 11. Okt. Die heute begonnene Tuchmesse ist von Verkäufern nicht besonders stark besucht. Dagegen geht der Verkauf recht lebhaft von statten.

In Betreff der kolossalen Obffendungen aus Inner-Oesterreich nach Württemberg wird der „Vorarb. Zig.“ versichert, daß noch gegen 1000 Waggon Mostobst in Friedrichshafen aus Kärnten und Krain erwartet werden.

Falsche Münzmarkt-Goldstücke kommen in letzter Zeit wieder vor. Die Falsifikate sind aus Silber angefertigt und gut vergolbet, die Ausführung derselben ist so täuschend, daß die Falsifikate nur durch das Gewicht von den echten Münzen unterschieden werden können. Sie sind mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm versehen und lauten auf das Jahr 1887.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nachforschung nach einer vermißten Person.

In Betreff der nunmehr seit vier Wochen vermißten Gräfin Arnim, welche am 11. September den Plättig verließ, nachdem sie wenige Tage vorher als Reconalescentin aus der Anstalt Illenau entlassen war, dringt sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß dieselbe schwerlich die Richtung nach dem Rheinthale oder nach Baden-Baden eingeschlagen hat. In der dortigen stark bevölkerten Gegend hätte sie, ohne Hut und Schirm, die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, und die eingehendsten Nachforschungen haben keine Anhaltspunkte ergeben, die annehmen lassen, daß sie Hut und Schirm künstlich sich beschafft hat.

Die den Plättig umgebenden Waldungen sind von Hunderten von Mannschaften von dem nördlich von Baden-Baden gelegenen Merkur an bis südlich zum Mummelsee, sowie vom Murgthal bis an die Rheinebene durchstreift und die in diesem Distrikt gelegenen Seen untersucht worden. Mittelfst der Bahn ist die Vermißte, wie die Nachforschungen ergeben haben, schwerlich abgereist und sprechen eine Menge äußerer und innerer Gründe gegen diese Vermutung. Es bleibt nur die Annahme übrig, daß die Vermißte in östlicher oder südlicher Richtung die vom Plättig entfernter liegenden Waldungen erreicht hat, indem sie den Sonntag über, wo wenig Waldarbeiter im Walde waren und in den damals mondhellten Nächten, bis zur äußersten Erschöpfung, unbemerkt in den Waldungen umhergegangen sein dürfte. Hierbei kann sie sehr wohl die württembergische Grenze überschritten haben.

Bei der traurigen Annahme, daß die Vermißte seit Wochen entseht im

Walde liegt, sieht zu vermuten, daß bei einer auch nur oberflächlichen Durchstreifung der Waldungen die Vermißte aufzufinden ist. Auch ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß sie in einem der Wasserläufe des Schwarzwaldes ein Ende gefunden hat. Unter diesen Umständen ist bestimmt zu erwarten, daß wenn die Nachforschungen in den Waldungen dieser Gegend von allen, welche, sei es ein menschliches oder pecuniäres Interesse an der Auffindung haben, (bekanntlich ist eine Belohnung von 10 000 Mark von dem Grafen Arnim, der sich in Bühl aufhält, ausgesetzt worden) wieder aufgenommen werden, bevor die schlechte Witterung und Schneefall eintritt, die so lange Vermißte aufgefunden und das unheimliche Dunkel, das über das traurige Schicksal der Verschwundenen noch immer herrscht, endlich gehoben wird.

Ueber die Auffindung der vermißten Gräfin Arnim, beziehungsweise sich ergebenden Anhaltspunkte für den Verbleib wolle durch expressen Voten oder telegraphisch Anzeige erstattet werden.

Den 11. Oktober 1886.

K. Oberamt.
Güntner.

K. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren gegen
Albert Gänfle, Kronenwirth
von Walddorf,

ist zu Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung besonderer Prüfungstermin auf

Freitag den 29. Oktober 1886,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,

anberaumt.

Den 11. Oktober 1886.
Gerichtsschreiber Brodbeck.

Gaiterbach.

Auf bevorstehende Kirchweih empfehle ich in frischer Ware:

Rosinen,
Zibeben,
Nelken,
Zimmt,
Zwetschgen,
Gries,
Fr. Schittenhelm.

Neue Häringe

Obigem.

Revier Reichenbach.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Okt. von vorm. 10 Uhr an, aus dem Staatswald Hilpertsberg, Abt. 3 Burein — 1 km von der Einbindstätte in Erzgrube entfernt —: 1049 Nadelholzstämme mit 747 fm.; 30 Nm. eich. Schr., Prgl. u. Ausschuh und 258 Nm. Nadelholz-Schr., Prgl. u. Ausschuh.

Oberamtsstadt Nagold.

Die nachstehend beschriebenen Arbeiten zur Herstellung eines Schuppens zur Unterbringung einer Straßenwalze nebst Wasserwagen sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

- I. Grabarbeiten . . . 1 M.
 - II. Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . 176 „ 54 J
 - III. Zimmerarbeiten . . . 337 „ 62 „
 - IV. Schlosserarbeiten . . . 43 „ 40 „
- Zusätzliche Akordanten wollen ihre Offerte, welche das Angebot in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich versiegelt längstens bis

Montag den 18. Oktober, vormittags 8 Uhr, bei der Stadtpflege einreichen, wofelbst auch Ueberschlag und Akordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Stadtpflege.
K a p p.

Unterjettingen.

Danksagung.

Den Feuerwehren von hier, Oberjettingen und Desselbronn, sowie den hiesigen Einwohnern und allen denjenigen, die mir bei dem letzten Brande behilflich gewesen sind, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Johann Martin Kenschler, Bauer.

N a g o l d.

Farren feil!

Einen sehr schönen, 10 Monate alten Farren setz dem Verkauf aus August Schwarzkopf.

in 9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Gottlob Schmid** in Nagold, **Johu G. Koller** in Altensteig, **Ernst Schall** a. Markt in Calw.

N a g o l d.
Am Kirchweih-Montag bringen feinste

Champ. Mostäpfel

auf hiesigen Bahnhof

Rausser & Gutekunst.

N a g o l d.

Getreide-Presshefe

in kräftiger und frischer Qualität empfiehlt

Hch. Gauss.

Wildberg.

Musverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute an sämtliche Waren zum Ankaufspreis und zwar Schmucksachen, Weiß-, Woll- & Seidewaren, Bänder, Spitzen, Einfäße, Schürze, Handschuhe, wollene Unterleibchen, Unterhosen, Normalhemden, Unterröcke, Tricottailen, Strümpfe & Beinlängen, Eisfäsertuch, Baumwollflanelle, Taschentücher, Kinderkittel, Kleidchen, Korsette und noch vieles andere.

Karoline Vogler.

N a g o l d.

Kalf-

Musnahme.

Mittwoch den 20. d. M., zum letztenmal in diesem Jahre, in Rausser's Biegelei.

N a g o l d.

Krauthöbel

mit 2 und 3 Messern, für den Hausgebrauch sehr geeignet, bringt in empfehlende Erinnerung

Gustav Selter.

N a g o l d.

Eine Stelle

wird gesucht für ein mütterloses, 14 Jahre altes Mädchen zu kinderlosen Leuten. Es wird hierbei weniger auf Lohn als auf gute Weitererziehung gesehen. Näheres durch die Redaktion.

Aufgabe 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 38; Wien I, Operngasse 3. 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.

N a g o l d.

Rein Lager in

Winterschuhen

für Herren, Damen und Kinder ist neu sortiert und empfehle ich solches bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Fachhahnen,

gewöhnliche und schließbare, empfiehlt unter Garantie billigst

Karl Rapp.

Meine glänzenden Kuren

selbst in den verzweifeltsten Fällen bei allen Arten von Blasen- (auch Bett-nässen, Impotenz), Nieren-, Geschlechts-Frauenkrankheiten etc. haben vielfach Neid und Missgunst hervorgerufen. Man verlange nur meinen ausführlichen Prospekt, welchen gratis versende, um sich selbst ein Urteil zu bilden. Behandlung auch brieflich.

F. C. Bauer, Spezialarzt, Klinik Margarethenthal, Basel-Binningen (Schweiz).

N a g o l d.

Parterre-Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern und Zubehör, zu vermieten bei

G. Hartmann, Sattler u. Tapezier.

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei G. W. Zaiser.

N a g o l d.

Trubsäcke

besten Qualität empfiehlt billigst Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Empfehlung.

Sämtliche Neuheiten in Putzartikeln sind eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme. Brautkränze in reichster Auswahl billigst.

Wache besonders noch darauf aufmerksam, daß ein größerer Teil meiner Putzartikel zu Fabrikpreisen abgegeben wird.

Achtungsvollst

Marie Gifel, Modistin.

N a g o l d.

Rosinen, Zibeben,

Citronat & Orangeat, st. gemahl. Raffinadezucker, alle Sorten Gewürze, alles frisch und in feinsten Qualität, empfiehlt billigst

Heinr. Lang, Conditor.

N a g o l d.

Einen bereits noch neuen Cremitage-Ofen, von außen heiz- und Kochbar, verkauft

Wilh. Müller, Fuhrmann.

Feuerfeste Backsteine & Platten,

von der Ziegelei Häslich, bringt in empfehlende Erinnerung

Obiger.

N a g o l d.

Eine Zimmerflinte

mit gezogenem Lauf und Stecher, unter zwei die Wahl, verkauft

Jakob Luz, Eisenbeinschnitzer.

88 Stk. Tuchschuhe u. Cordschuhe in halbenag. Reinen Tuchschuhen für Frauen Dala 11/12. Bei gr. Abz. Preisliste frei, nehme 1/12. Dr. G. Engelhardt, Zeitz.

Einzig Direkte Postlinie



Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York

Nähere Auskunft erteilen: von der Becke & Marsily, Antwerpen, Schmidt & Dählmann in Stuttgart, E. W. Koch in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

Frucht-Preise:

Calw, den 9. Oktober 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Berren	9 50	9 41	8 40
Dinkel	6 85	6 08	6 40
Haber alter	6 —	5 97	5 80
Haber neuer	5 —	4 82	4 50